

Strukturdaten

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	C:\Users\Waltraud Bauer\Documents\01.2015AssessmentGuide\Datenbanken\Asklepios Klinikum Bad Abbach_SB_2015.sbw
Selbstbewertung	SB2015
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 04.04.2015 15:54. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

Inhaltsverzeichnis:

Strukturdaten der Einrichtung	3
A Allgemeine Merkmale	4
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	4
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	6
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?	6
A-2.2 Indikationsbereiche	7
A-2.2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)	7
A-2.2.2 Rheumatische Erkrankungen.....	8
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung.....	10
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	10
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	13
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr.....	13
B-2.1.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)	13
B-2.1.2 Rheumatische Erkrankungen.....	14
C Personalbereitstellung	15
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	15
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen.....	15
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?.....	16
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?	17
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	18
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten.....	18
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	18
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten...	18
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen	18
C-2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)	18
C-2.2 Rheumatische Erkrankungen.....	19
D Ausstattung	21
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	21
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen	21
D-2.1 Anzahl der Betten	21
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen.....	21
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	22
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	22
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	23
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen.....	24
D-3.1 Notfallausstattung	24
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik.....	25
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	25
E Qualitätsmanagement.....	27

Strukturdaten der Einrichtung

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

510921652

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Asklepios Klinikum Bad Abbach GmbH Zentrum für orthopädische und rheumatologische Rehabilitation

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Asklepios Klinikum Bad Abbach GmbH
Zentrum für Rehabilitation
Stinkelbrunnstrasse 10
93077 Bad Abbach

A-1.2.3 Telefon

09405/18-1010

A-1.2.4 Fax

09405/18-1015

A-1.2.5 E-Mail

reha.badabbach@asklepios.com

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.asklepios.com/badabbach>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Asklepios Klinikum Bad Abbach GmbH

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Konzerngeschäftsführer: Herr Dr. Andreas Hartung Regionalgeschäftsführer: Herr Dipl. - Kfm. Dr. med. Boris Rapp

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Chefarzt Dr. med. Siegfried Marr (Facharzt für Orthopädie), Chefarzt Dr. med. Josef Seidl (Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie)

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Herr Dipl. - Kfm. Sven Malte Oelkers

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Frau Heike Deiglmeier (Examinierte Krankenschwester, Diplom- Pflegetätin (FH))

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Physiotherapie/Physikalische Therapie/Ergotherapie/Sporttherapie:
Herr Armin Kolb (Physiotherapeut, Sportphysiotherapeut)

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

Deutsche Rentenversicherung Bund 26,09%
Deutsche Rentenversicherung Regional 18,59%
Betriebskrankenkassen 7,46%
Ersatzkassen 4,04%
Allgemeine Ortskrankenkassen 19,51%
Private Krankenkassen und Selbstzahler 8,71%
Sonstige 15,60%

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Das Zentrum für Rehabilitation ist ausschließlich zur Rehabilitation zugelassen, eine Akutklinik ist dem Hause direkt angegliedert.

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Eine Zusammenarbeit besteht mit Berufsfachschulen für Physiotherapie und Ergotherapie.

Eine Zusammenarbeit besteht mit einer Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege.

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Folgende Ärzte besitzen eine Weiterbildungsermächtigung:

Chefarzt Herr Dr. Josef Seidl:	Innere Medizin (12 Monate)
Chefarzt Herr Dr. Siegfried Marr:	Orthopädie (12 Monate)
Oberarzt Herr Dr. Christoph Kern:	Sozialmedizin (12 Monate)
Oberärztin Frau Dr. Erika Feimer:	Physikalische und Rehabilitative Medizin (18 Monate)

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)
- Rheumatische Erkrankungen

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

4896

A-2.2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- | | |
|--|---------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> ...möglich | Anzahl |
| <input type="checkbox"/> ...nicht möglich | 200 |

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

738 HV

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

2759 AHB

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

4 BGSW

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Neurologie Phasenmodell BAR: entfällt

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

nur teilstationär: 128 HV

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

nur teilstationär: 36 AHB

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

Sonstige: 184

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Neurologie Phasenmodell BAR: entfällt

A-2.2.2 Rheumatische Erkrankungen

A-2.2.2.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

...möglich **Anzahl**

...nicht möglich **68**

A-2.2.2.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

424 HV

A-2.2.2.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

623 AHB

A-2.2.2.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

0 BGSW

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Neurologie Phasenmodell BAR: entfällt

A-2.2.2.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

nur teilstationär: 0 HV

A-2.2.2.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

nur teilstationär: 0 AHB

A-2.2.2.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

Sonstige: 0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Neurologie Phasenmodell BAR: entfällt

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Aufgrund der komplexen Krankheitsbilder ist eine exakte Diagnose gerade bei rheumatischen Erkrankungen entscheidend für den Behandlungserfolg. In unserem Hause stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Routine- und rheumatologisches Spezial-Labor/Immunologisches Labor
- Röntgenuntersuchungen, Computer-Tomographie, MRT
- Ultraschalluntersuchungen (Gelenke, Abdomen, Schilddrüse)
- Knochendichtemessungen (DXA und QCT)
- Isokinetische Muskel- und Gelenksfunktionsdiagnostik
- EKG, Langzeit-EKG, Ruhe- und Belastungs- EKG, Langzeit-Blutdruckmessung
- Lungenfunktionsprüfung
- Echokardiographie
- Endoskopie
- Doppler- Sonographie
- Punktionen/Biopsien

Das Rehaszentrum ist dem Fachkrankenhaus mit seinem Diagnostikbereich angegliedert, so dass alle Diagnostikeinrichtungen auch für Rehabilitanden genutzt werden können (Röntgen, CT, MRT, Funktionsdiagnostik, Labor, Sonographie). Auf Grund der Kooperation der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und der Klinik und Poliklinik für Rheumatologie/Klinische Immunologie (Fachkrankenhaus) mit der Universitätsklinik Regensburg stehen auch weitere diagnostische Einrichtungen bei Bedarf zur Verfügung (Konsile).

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

In unserem Zentrum für Rehabilitation werden Anschlussheilbehandlungen, ambulante und stationäre Rehabilitationsmaßnahmen sowie Sanatoriumsbehandlungen sämtlicher Erkrankungen des Bewegungsapparates durchgeführt.

Auch auf die Behandlung von Sportverletzungen sind wir spezialisiert.

Unser Behandlungsspektrum:

Anschlussheilbehandlungen nach akutstationärer Krankenhausbehandlung wegen:

- Operationen an den Gelenken oder an der Wirbelsäule
- Knochenbrüchen und Amputationen
- Entzündlich-rheumatischen Erkrankungen
- Bösartigen Geschwulsterkrankungen der Bewegungsorgane

Ambulante und stationäre Rehabilitationsmaßnahmen bei:

- Degenerativen Erkrankungen an Gelenken (Arthrosen) und/oder der Wirbelsäule
- Fehlstatischen und/oder funktionellen Erkrankungen am Bewegungsapparat
- Schmerzsyndromen, z. B. wegen Bandscheibenvorfällen, Wirbelkörperfrakturen oder spinalen Stenosen
- Entzündlich-rheumatischen Erkrankungen
- Bösartigen Geschwulsterkrankungen der Bewegungsorgane
- Fibromyalgie
- Osteoporose

Unser Therapieangebot

Spezielle Schmerztherapie

- Akupunktur (klassische Nadelakupunktur, Laserakupunktur)
- Spezielle Injektionstechniken zur Schmerztherapie
- Infusionstherapie
- Neuraltherapie

Physiotherapie

Physiotherapie/Krankengymnastik fördert in erster Linie die Erstellung und Wiederherstellung von Bewegungsabläufen, die durch strukturelle oder funktionelle Defizite oder Erkrankungen, hier vor allem Verschleißerkrankungen der Gelenke und Wirbelsäule, oder reduzierte Gelenkfunktion und Bewegungsabläufe nach Operationen gestört sind. Hauptziele der Krankengymnastik in der Rehabilitation sind die Ökonomisierung von Bewegungsabläufen, die Kompensation von Ausfällen und die Korrektur eines falschen Bewegungsverhaltens.

Hierzu gibt es verschiedene Disziplinen:

- Manuelle Therapie, Chirotherapie
- Behandlung auf neurophysiologischer Grundlage (z.B. Bobath, PNF, Maitland)
- Therapie nach Mc Kenzie, Cyriax und Brügger
- Osteopatische Behandlungsmöglichkeiten, z.B. Cranio-Sacrale-Therapie
- Skoliosebehandlung nach Lehnert- Schroth
- Therapie Funktioneller Bewegungslehre nach Klein Voglbach
- Therapie im Schlingenkäfig
- Gruppentherapie, auch im Bewegungsbad
- Therapie bei Morbus Bechterew

Massage- und Bädertherapie

- Klassische Massage
- Manuelle Lymphdrainage

- Bindegewebsmassage
- Unterwassermassage
- Fußreflexzonenmassage
- Colonmassage
- Medizinische Bäder
- Stangerbad
- Thermopackungen
- Helarium
- Kaltluft

Sporttherapie

- Medizinische Trainingstherapie mit Chipkarten-System
- Isokinetik mit dem System Biodex
- Ausdauertraining
- Muskelaufbautraining
- Koordinations- und Gleichgewichtstraining
- Aquafitness
- Klettertherapie für Hüft- und Knie- Patienten
- Laufband für normierte Gehstreckentestung

Ergotherapie

- Arbeitsplatzergonomie und Arbeitsplatztraining
- Küchenttraining
- Funktionstraining, indikationsspezifisch für alle Gelenke
- Hilfsmittelberatung und -schulung
- Einzel- und Gruppentherapie
- Gelenkschutz

Entspannungstraining

- Progressive Muskelentspannung nach Jacobson
- Autogenes Training

Gruppentraining

- Rückenschule
- Wirbelsäulengymnastik
- Endoprothesenschule
- Koordinationsverbessernde Gymnastik

Weitere therapeutische Leistungen

- Psychologische Betreuung
- Diätberatungen und Schulungen in der Lehrküche
- Spezielle Schulungsprogramme nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie und der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie
- Prothesenschulungsprogramme

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Weitere Sport- und Gymnastikgruppen:

Walking

Aquajogging

Aquarelaxing

Qi Gong

Sonstige Leistungen:

Dampfbad

Solarium (im Gebäude des Fachkrankenhauses)

Therapiegarten

Lehrküche, Diätberatung

Hilfsmittel-, Prothesen-, Orthesenversorgung

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.asklepios.com/badabbach>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M17	1054	Gonarthrose (Arthrose Kniegelenk)
2	M16	988	Koxarthrose (Arthrose Hüftgelenk)
3	T84	265	Mechanische Komplikationen durch Gelenkendoprothesen
4	M51	226	Bandscheibenschäden
5	S72	152	Schenkelhalsfrakturen, Oberschenkelhalsfrakturen

B-2.1.2 Rheumatische Erkrankungen

B-2.1.2 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M05	96	Seropositive Chronische Polyarthrit
2	M06	65	Sonstige Chronische Polyarthrit
3	L40	29	Psoriasisarthrit (Schuppenflechte)
4	M35	24	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
5	M48	18	Sonstige Spondylopathien

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

13,45 VK; 7,45 Assistenzärzte, 2 Chefärzte, 3 Oberärzte, 1 Funktionsoberarzt

C-1.1.2 Pflegedienst

33,33

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

1,90

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

C-1.1.5 Sozialdienst

1,0

C-1.1.6 Physiotherapie

19,33

C-1.1.7 Sporttherapie

2,0

C-1.1.8 Ergotherapie

3,5

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

11,80

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0

C-1.1.11 Logopädie

0

C-1.1.12 Diätischer Dienst

2,1

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

4,46

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

7,05

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

2,0

C-1.1.16 Technischer Dienst

4,0

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

13,07

z.B. Musiktherapie

Keine

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
--------------	---------------	--------

Strukturdaten Asklepios Klinikum Bad Abbach

Physiotherapeuten	Manuelle Lymphdrainage	28
Physiotherapeuten	Manuelle Therapie	18
Physiotherapeuten	Sportphysiotherapie	6
Physiotherapeuten	Medizinische Trainingstherapie	8
Physiotherapeuten	Skoliotherapie Lehnert-Schroth	5
Physiotherapeuten	Therapeutisches Klettern	3
Physiotherapeuten	PNF	5
Physiotherapeuten	McKenzie	1
Physiotherapeuten	Gymnastiklehrer	1
Physiotherapeuten	Diplom Sportlehrer	1
Physiotherapeuten	Masseur und med. Bademeister	5
Masseur/med. Bademeister	Fußreflexzonenmassage	4
Masseur/med. Bademeister	Akupressur	2
Masseur/med. Bademeister	Manuelle Lymphdrainage	11
Masseur/med. Bademeister	Sportphysiotherapie	2
Masseur/med. Bademeister	Marnitz Therapie	2
Diplom Sportlehrer	Sportwissenschaftlerin	2
Krankenpflege	Casemanagement	2
Krankenpflege	Fachkraft für Überleitung	1
Krankenpflege	Hygienefachkraft	1
Krankenpflege	Praxisanleiter	1
Krankenpflege	Rehabilitation	1
Ärztlicher Dienst	Chirotherapie	3
Ärztlicher Dienst	Sportmedizin	3
Ärztlicher Dienst	Physikalische Therapie	2
Ärztlicher Dienst	Akupunktur	2
Ärztlicher Dienst	Sozialmedizin	1
Ärztlicher Dienst	Betriebsmedizin	1

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

92,3%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

1,5%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

6,2%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

3,0%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

78,6%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

0%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

100%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

11

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

8

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

3

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

C-2.2 Rheumatische Erkrankungen

C-2.2.1 Gesamtzahl der Ärzte

3

C-2.2.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.2.3 Anzahl der Fachärzte

3

C-2.2.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

1

C-2.2.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

1

C-2.2.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Das Rehasentrum ist dem Fachkrankenhaus mit seinem Diagnostik- und OP- Bereich angegliedert, so dass alle Diagnostikeinrichtungen und der OP auch für Rehabilitanden genutzt werden können (Radiologie, Funktionsdiagnostik, Labor, Sonographie).

Auf Grund der Kooperation der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und der Klinik und Poliklinik für Rheumatologie/Klinische Immunologie (Fachkrankenhaus) mit der Universitätsklinik Regensburg stehen auch deren diagnostischen Einrichtungen bei Bedarf zur Verfügung.

Im Rahmen des Konsiliarwesens werden die diagnostischen Möglichkeiten in notwendigen Fällen auch genutzt.

Über das Konsiliarwesen sind alle ärztlichen Fachgebiete (z.B. Gynäkologie, HNO, Augenheilkunde, Zahnarzt ect.) abgedeckt. In Arztpraxen und nahegelegene Kliniken (ca. 10- 20 km), sowie Uniklinikum und andere Krankenhäuser in der Umgebung sind weitere diagnostische und therapeutische Möglichkeiten vorhanden.

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

268

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

- Ja **Wie viele?**
 Nein 261

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	<i>Waschgelegenheit und WC</i>	<i>Dusche und WC</i>
<i>mit TV und Telefon</i>	0	254
<i>ohne TV und Telefon</i>	0	0
<i>mit TV ohne Telefon</i>	0	0
<i>ohne TV mit Telefon</i>	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	<i>Waschgelegenheit und WC</i>	<i>Dusche und WC</i>
<i>mit TV und Telefon</i>	0	7
<i>ohne TV und Telefon</i>	0	0
<i>mit TV ohne Telefon</i>	0	0
<i>ohne TV mit Telefon</i>	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	<i>Waschgelegenheit und WC</i>	<i>Dusche und WC</i>
<i>mit TV und Telefon</i>	0	0
<i>ohne TV und Telefon</i>	0	0
<i>mit TV ohne Telefon</i>	0	0
<i>ohne TV mit Telefon</i>	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein 77

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein 290

D-2.5.1 Schwimmbad

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein nein

D-2.5.4 Sauna

- Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

- Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

- Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

- Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

- Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Die Klinik ist umgeben von einem schönen Park mit Kneipp- Becken und Therapiegarten. Insgesamt stehen zwei Gruppengymnastikräume (ein Raum mit Behandlungsliegen) zur Verfügung. Im Trainingsraum befindet sich zusätzlich zu den computergestützten Trainingsgeräten noch eine Kletterwand zum therapeutischen Klettern. Ein Sporttherapieraum (Biodex, Motorschienen und Laufband) ist vorhanden. Im Ergometerraum sowie im Trainingsraum können unsere Rehabilitanden auch am Wochenende trainieren. Im Spielraum sind ein Kicker und ein Billardtisch vorhanden. Ein Raum der Stille lädt zum Meditieren ein.

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfallausstattung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- Sonstige

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Zimmer

Die Unterbringung im Rehaszentrum erfolgt ausschließlich in hellen, modernen Einbettzimmern, die über folgende Standard-Ausstattung verfügen:

- Dusche/WC
- Kostenfreier Fernseher
- Internetanschluss (WLAN teilweise verfügbar)
- Kühlschrank
- Telefon (gebührenpflichtig)
- Safe
- Balkon (Rollstuhlzimmer mit französischem Balkon)
- Pollenfilter

Essen & Trinken

Den Speiseplan stellen unsere Küchenchefs in Absprache mit Diätassistentinnen zusammen. Sonderkostformen bei den unterschiedlichen Erkrankungen sind nach Anordnung durch den behandelnden Arzt jederzeit möglich.

Es werden alle Erkenntnisse moderner Ernährungsphysiologie berücksichtigt. Um gleichbleibend hohe Qualität zu gewährleisten, unterziehen wir uns mehrmals im Jahr freiwilligen Kontrollen unabhängiger Institutionen, so zum Beispiel das Food Safety Institute.

Unser lichtdurchfluteter Speisesaal mit Blick ins Grüne bietet das passende Ambiente. Im Sommer können Sie auch unsere Gartenterrasse nutzen.

Freizeit & Erholung

In der therapiefreien Zeit bieten wir ein umfangreiches Freizeit- und Unterhaltungsprogramm an.

Es umfasst unter anderem Filmvorführungen und Musikveranstaltungen.

Das wenige Meter entfernte Kurhaus bietet Ausflüge in die Umgebung sowie zahlreiche Veranstaltungen an.

Darüber hinaus stehen Ihnen verschiedenste Einrichtungen für die Freizeitgestaltung zur Verfügung, zum Beispiel:

- Cafeteria
- Bewegungsbad
- Trainingsraum mit computergestützten, medizinischen Fitnessgeräten
- Spiel- und Billardraum

Ruhe und Erholung finden Sie in unserem großzügig angelegten Kurpark, der rund um die Klinik zum Flanieren einlädt.

Multifunktionsraum:

Im Multifunktionsraum auf Kurparkebene im Freizeitbereich finden Vorträge, Gruppenberatungen, Rehabilitandenbegrüßung und Filmvorführungen statt.

Wasch- und Bügelmöglichkeiten:

Auf Kurparkebene finden Sie den Wasch- und Trockenraum. Münzen für Waschmaschine und Trockner zu je 2,- Euro erhalten Sie an der Rezeption. Bügeleisen und Bügelbrett stehen Ihnen im Waschraum kostenlos zur Verfügung.

Kurseelsorge

In der Zeit Ihres Aufenthaltes möchte die Kurseelsorge unseren Rehabilitanden ein Gesprächspartner sein, und ihnen in Lebens- und Glaubensfragen zur Seite stehen. Ein ehrenamtlicher Besuchsdienst, der von der Seelsorge begleitet wird, steht bei Bedarf zur Verfügung. Gesprächsabende, Gottesdienste, Rosenkranzgebet, Krankenkommunion und Meditative Musik sollen unsere Rehabilitanden bei ihrer Gesundheit unterstützen.

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja **Welches?**

Nein

Das Asklepios Modell für integriertes Qualitätsmanagement (AMIQ) basiert auf der Philosophie des Total Quality Managements (TQM) und dem Deming'schen Zyklus (PDCA Zyklus). Wichtigstes Merkmal in unserer Qualitätsmanagement- Arbeit ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess. Das KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) - Modell orientiert sich mit seinem Aufbau am kontinuierlichen Verbesserungsprozess und ist somit für unser internes Qualitätsmanagementsystem optimal zu nutzen.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein

Verfahren: KTQ - Erstzertifizierung Mitte 2007
1. KTQ - Rezertifizierung Mitte 2010
2. KTQ - Rezertifizierung Mitte 2012
Auszeichnung: KTQ-Zertifikat.

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

Ja **Welche?**

Nein

Das Zentrum für Rehabilitation ist im Verbund mit dem Fachkrankenhaus des Asklepios Klinikums Bad Abbach mit seinen Fachbereichen Rheumatologie und Orthopädie (z. B. Diagnostik, Konsiliarwesen). Die Klinik und Poliklinik für Orthopädie und die Klinik und Poliklinik für Rheumatologie/Klinische Immunologie des Fachkrankenhauses sind ihrerseits wiederum Kooperationskliniken der Universität Regensburg. Des Weiteren wird fachübergreifend mit dem Universitätsklinikum Regensburg als strategischer Partner zusammengearbeitet.